

Die gängigsten Tapetenarten und ihre Eigenschaften

Raufasertapete

Die Raufaser besteht heute aus drei Papierschichten, in die strukturbildende Holzfasern fest eingearbeitet sind. Je nach Körnungsgrad entstehen so feine, mittlere und grobe Strukturen. Zudem ist sie bei Verwendung entsprechender Kleister und Wandfarben gesundheitlich unbedenklich. Bei der Herstellung wird größtenteils Recyclingpapier verwendet und vor allem auf PVC, Weichmacher und Lösungsmittel verzichtet.

Glasfasertapete

Die Glasfasertapete, „Glasdekogewebe“ oder „Glasgewebetapete“ ist ein extrem strapazierfähiger, überstreichbarer Strukturwandbelag aus Glasfaser. Sie hat den Vorteil, dass sich durch ihre hohe Zugfestigkeit auch Risse überbrücken lassen. Glasfasertapete ist schwer entflammbar nach DIN 4102 B1 und wird somit in die höchste Brandschutzklassifizierung eingeordnet. Da bei der Herstellung keine brandhemmenden, hochtoxikologischen Zusatzstoffe verwendet werden müssen, entstehen im Brandfall auch keine Giftgase.

Verarbeitung: Der Glasgewebekleber wird gleichmäßig mittels Rolle oder im spritzverfahren auf den vorbehandelten Untergrund für 2-3 Gewebekleberbahnen aufgebracht. Anschließend werden die Bahnen mit einem Tapezierspachtel oder einer Andruckrolle blasenfrei angedrückt.

Vliestapete

Die Vliestapete ist ein Wandbelag mit einem Trägermaterial aus Zellstoff. Er gilt als besonders strapazierfähig, leicht zu verarbeiten und schwer entflammbar. Das Material ist dimensionsstabil und kann kleinere Risse im Untergrund überbrücken bzw. kaschieren. Bei den erhältlichen Oberflächen kann zwischen ganz glatten bis hin zu groben Prägemustern und bedruckten Fertigvliesbahnen gewählt werden.

Der primäre Unterschied von Vliestapeten, im Vergleich zu anderen Tapeten, liegt im Trägermaterial. Diese Basis besteht bei den meisten Vliestapeten aus einer besonders hochwertigen, dampfdiffusionsoffenen Kombination von Zellulose und Textilfasern, die für einen strapazierfähigen Wandbelag sorgen. Die strukturierten Oberflächen kommen jedoch je nach Hersteller unterschiedlich zustande: durch Prägung des Basismaterials oder durch aufgeschäumte Kunststoffe (PVC).

Vliestapeten werden trocken bahnenweise auf die mit einem Spezialkleber für Vlies eingestrichene Wand aufgebracht werden. Der Vlieswandbelag bleibt im Gegensatz zu anderen Arten Tapete in unveränderter Form. Er dehnt sich auch in feuchtem Zustand weder aus noch schrumpft er im Trocknungsverlauf.

Textiltapete

Die Textiltapeten bestehen aus einem Verbund von textilen Fadensystemen auf glatten oder gekreppten Papierträgern, neuerdings auch auf Vliesträgern. Die Oberschicht dieser Tapeten setzt sich zusammen aus unverwebten Garnen, Zwirnen, Schnüren oder aus Geweben, Gewirken, Filzen oder Ähnlichem, die aus natürlichen oder künstlichen Fasern hergestellt sind. Das verwendete Textilmaterial ist vielfältig: Baumwolle, Jute, Seide, Wolle, Leinen oder Kunstfasern wie Viskose werden verarbeitet.

Je nach Dichte der textilen Schicht kann der Untergrund oder die Oberfläche zusätzlich bedruckt werden. Gerade Naturtextilien sind in der Lage, in ihren Fasern Wasserdampf aus dem Raum aufzunehmen und wieder abzugeben und sorgen so für ein gesundes, angenehmes Raumklima.

Textiltapeten werden immer auf Stoß verklebt. Einen gleichmäßig sauberen Kleisterauftrag erreicht man mit dem kleistergerät. Kleisterflecken auf der Belagsvorderseite sind unbedingt zu vermeiden. Die Tapete kann mit einer Moosgummirolle oder einem Kunststoffspachtel in Fadenrichtung angedrückt werden.

Quelle: Wikipedia